

**Kleine Anfrage Janosch Weyermann/Daniel Michel (SVP): Digitale Zahlungsmittel für städtische Dienstleistungen**

Digitale Zahlungsmittel wie TWINT, Apple Pay etc. gewinnen neben anderen Zahlungsmitteln zunehmend an Bedeutung – diese Tendenz hat sich durch COVID-19 sogar noch stärker akzentuiert. Die Stadt Bern hat sich bereits vor längerem zum Ziel gesetzt eine Smart City zu werden, dazu gehört aus unserer Sicht jedoch auch, dass städtische Dienstleistungen wie zum Beispiel Parkgebühren bequem mit dem Smartphone bezahlt werden können. In diesem Zusammenhang bitten wir den Gemeinderat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche städtischen Angebote können bereits heute mit digitalen Zahlungsmitteln bezahlt werden?
2. Befürwortet der Gemeinderat, dass möglichst alle städtischen Angebote mit digitalen Zahlungsmitteln bezahlt werden können?
3. Teilt der Gemeinderat die Auffassung, dass mindestens in einem ersten Schritt es möglich sein sollte, Parkgebühren mit einem digitalen Zahlungsmittel wie beispielsweise TWINT oder Easy Park zu bezahlen? Inwieweit und in welchem Zeitraum kann mit einer entsprechenden Umsetzung gerechnet werden?

Bern, 11. Juni 2020

*Erstunterzeichnende: Janosch Weyermann, Daniel Michel*

*Mitunterzeichnende: -*

**Antwort des Gemeinderats**

*Zu Frage 1:*

Bargeldloses Bezahlen ist mittlerweile an vielen Standorten städtischer Institutionen möglich, so beispielsweise im Tierpark Dählhölzli, den Berner Hallenbädern oder bei der Einwohnerkontrolle. Mit der Schaffung der E-Government Basisinfrastruktur wurde auch eine Online-Bezahlungsmöglichkeit eingeführt, die allen Dienststellen zur Verfügung steht und einfach eingebunden werden kann, dort wo Behördendienstleistungen digitalisiert werden. Seit Mai 2019 können beispielsweise Tagesparkkarten online bezogen und online bezahlt werden. Dies mit den gängigen Kreditkarten oder der Postcard. Auch können verschiedene Behördenprozesse im Zusammenhang mit der Einwohnerkontrolle online angestossen und die damit verbundenen Gebühren online bezahlt werden. Das eingesetzte und schweizweit verbreitete Online-Bezahlmodul wird laufend mit weiteren Zahlungsarten ergänzt.

*Zu Frage 2:*

Digitale Zahlungsmittel sind heute weit verbreitet und sinnvoll. Der Gemeinderat befürwortet deren Einsatz. Wenn immer möglich und wirtschaftlich sinnvoll, sollen digitale Zahlungsmittel angeboten werden.

*Zu Frage 3:*

Die Realisierung des Handyparkings erfolgt in etwa analog der Stadt Zürich, die Umsetzung wird durch die strategische Parkplatzbewirtschaftung der Verkehrsplanung der Stadt Bern vorgegeben. Die Realisierung des Handyparkings, inkl. Online-Bezahlungsmöglichkeit per Handy-App, ist für 2021 vorgesehen.

Bern, 1. Juli 2020

Der Gemeinderat